

# Wenn die Hebamme für die Nachsorge fehlt

Zwei Hebammen der MHH bieten ambulante Wochenbettbetreuung an

**H**ebammen sind für viele Mütter, die frisch entbunden haben, wichtige Ansprechpartnerinnen. Denn sie begleiten die Frauen nicht nur durch die Schwangerschaft und unterstützen sie bei der Geburt, sie stehen ihnen auch noch in den ersten Wochen nach der Entbindung mit Rat und Tat zur Seite. Doch eine Hebamme für die Nachbetreuung zu finden, ist in und um Hannover zurzeit nicht einfach. Die Gleichstellungsbeauftragte der Region spricht sogar von einem „Notstand“ bei den Hebammen. In dieser Situation bieten zwei Hebammen des MHH-Kreislaamteams

den Eltern in dringenden Fällen eine ambulante Wochenbettbetreuung an.

„Die Situation ist mittlerweile wirklich angespannt“, bestätigt Halina Lewinski, leitende Hebamme in der MHH-Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Ihr Team sei groß genug und könne die Frauen rund um die Geburt in der Klinik umfassend betreuen. Schwierig werde es für viele Mütter aber nach der Entlassung aus der Geburtsklinik. „Wer sich nicht schon Monate vorher um eine freiberufliche Hebamme für die Nachsorge gekümmert hat, muss eventuell lange

suchen.“ Dabei hat jede Frau ein Recht auf eine nachsorgende Hebamme. In der Zeit des sogenannten Wochenbetts kümmert diese sich um das Wohlergehen von Mutter und Baby. Üblicherweise geschieht das an mehreren Terminen innerhalb der ersten zwölf Wochen nach der Geburt. Die Hebamme kontrolliert beispielsweise das Gewicht des Neugeborenen und das Abheilen des Nabels sowie die Rückbildung von Gebärmutter und Beckenboden bei der Wöchnerin. Außerdem berät sie die Mutter beim Stillen und gibt Tipps zur richtigen Pflege des Babys. Auch bei allen anderen Fragen rund ums Wochenbett ist sie die richtige Ansprechpartnerin.

Doris Gaedeke und Monika Teschner reagieren mit ihrem Angebot der ambulanten Wochenbettbetreuung auf den Hebammen-Engpass. Die beiden Hebammen arbeiten neben ihrer Tätigkeit in der MHH-Frauenklinik auch freiberuflich und bieten Eltern ohne nachsorgende Hebamme an, einzelne Termine zu übernehmen. „Die komplette Nachsorge können wir leider zeitlich nicht leisten, aber bei dringenden Fragen oder Problemen können sich die Eltern gerne an uns wenden“, sagt Doris Gaedeke. Interessierte Eltern können dafür einen Termin mit einer der Hebammen vereinbaren und zu ihr in die Praxis kommen. **tg**

Hier die Kontaktdaten: Doris Gaedeke, Frickastraße 7, 30657 Hannover, Telefon 0178 6069361; Monika Teschner, Theaterstraße 14, 30159 Hannover, Telefon (0511) 1235655-0 oder -5.



Immer das Wohl von Mutter und Kind im Blick: Hebammen kümmern sich auch nach der Entlassung aus der MHH-Frauenklinik um beide.

Qualifizierter  
Krankentransport  
Stadt + Region Hannover



Zu Ihrer Sicherheit und  
der Ihrer Patienten!

RES-CERT



0511 / 64 88 80 oder: 35 35 111  
Regional freecall 0800 / 64 88 800

Heben, Lagern, Tragen und  
Beobachten von Patienten ist neben  
der sozialen Kompetenz die  
Grundlage der fachlichen Betreuung  
durch Sanitäter des qualifizierten  
Krankentransportes.\*